

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

Klimapolitik:
Uneinigkeit in Bezug auf Netto-Null-Ziel

SEITE 2

Indie-Jazz: *Das Trio Lévinouque präsentiert seine neue Single «Jenal»*

SEITE 3

Sport: *Lutz und Bentele hoffen in Portugal auf Quali für Hauptturnier*

SEITE 8

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

KULTURTREPPE Vier Konzertabende innert vier Tagen im Museumshof des MUKS

Ferien im Museumshof – ein Festival mit Charme

Im Rahmen der «Kulturtreppe» gab es im Museumshof des MUKS an vier Abenden fünf ganz unterschiedliche Konzerte zu erleben.

ROLF SPIRIESSLER

Es war ein Experiment. Das Festival «Kulturtreppe», mit dem das Kulturbüro Riehen während der Sommerferien den Daheimgebliebenen Kulturlebnisse bieten möchte, fand diesmal statt im Wochenrhythmus für einmal an vier aufeinanderfolgenden Abenden statt. Schauplatz war das Museum Kultur und Spiel MUKS, wo die titelgebende grosse Holzterrasse steht, die zugleich als kleine Zuschauertribüne diente.

Ein poetischer Auftakt

Den Anfang machten am Donnerstag vergangener Woche Viola von Scarpatetti und das Trio La Pomme Pourrie. Viola von Scarpatetti, auch als Schauspielerin in Fernsehproduktionen und Kinofilmen bekannt, sang, an Gitarre und Handharmonika begleitet von François Kenneally, französischsprachige Lieder – von vergessener Liebe etwa oder von einer Reise durch die Wüste. Sie tat dies auf mal fröhliche, mal melancholische Weise und versprühte dabei umwerfenden Charme. Das in Binningen geborene und in Südfrankreich und Fribourg aufgewachsene Multitalent bewegte sich ganz natürlich in zwei Sprachwelten und faszinierte mit ihrer natürlichen Leichtigkeit.

Tragikomisch wurde es danach mit dem Trio La Pomme Pourrie – mit der auch Akkordeon spielenden Sängerin Silvana Schmid, dem Multiinstrumentalisten Ueli Pletscher (Klarinette, Akkordeon, Keyboard und Gesang) sowie Ambrosius Huber am Cello. Im Zentrum standen deutsche Lieder aus dem frühen 20. Jahrhundert – Georg Kreislers schauriges «Mein kleines Mädele» etwa, «Wenn ich mir was wünschen dürfte» von Friedrich Holländer, Kurt Weills makaber endende «Seeräuber-Jenny» aus Bertolt Brechts Dreigroschenoper oder Friedrich Rückerts «Ich bin der Welt abhandengekommen», eingebettet in eigene Lieder des Trios mit musikalischen Anklängen an den Klezmer und in einem düster-komischen und melancholischen Stil. Auch witzige Lieder gab es wie Max Raabes «Küssen kann man nicht alleine» oder Friedrich Holländers «Die Kleptomantin». Die rund 120 Gäste waren fasziniert vom ersten, sehr poetischen Abend.



La Pomme Pourrie mit Ambrosius Huber, Ueli Pletscher und Silvana Schmid.
Foto: Rolf Spriessler



Rock zum Tanzen mit Cédric Vogel, Jonas Prina, Sebastian Bolli, Manuel Meisel und Sandro Corbat als Im am Walter.
Foto: Philippe Jaquet

Rock-Klamauk zum Abtanzen

Am Freitag wurde getanzt. Das Quintett I am Walter – mit dem überdrehten, zu Beginn noch Runden um die Treppe joggenden Sänger Sebastian Bolli, dem Gitarristen Sandro Corbat, dem Keyboarder Cédric Vogel, dem Bassisten Manuel Meisel und dem Schlagzeuger Jonas Prina – gab mächtig Gas und spielte sich laut und wild, mit Energie und Spass durch Titel der 1980er-Jahre, vom Police-Knaller «So Lonely» über den Rolling Stones-Ohrwurm «Miss You», Queens' Stampf-Nummer «Another One Bites The Dust», David Bowies «Let's Dance» oder Herbert Grönemeiers «Alkohol» bis zu Falcos «Rock me Amadeus». Mit über 250 Eintritten war es der bestbesuchte Abend des Festivals und zig Leute tanzten fast den ganzen Auftritt durch.

Basler Sythie-Dreampop

Kontrastprogramm dann am Freitag: Die noch junge Basler Gruppe Mastergrief, die Sänger und Gitarrist

Joachim Setlik (Sheila She Loves You) mit seinem langjährigen Freund Matthias Gusset (Don't Kill The Beast, Kappa Mountain und andere) gegründet hat, stellte das vor wenigen Monaten erschienene Debut-Album «Fey» quasi integral vor, mit Alon Ben am Schlagzeug und Raphael Scheiwiler am Bass.

Schon das lange Keyboard-Intro zu Beginn war aussergewöhnlich. Der oft synthesizerlastige Sound mit hoher Gesangsstimme und kräftigem Bass liess träumen. Mastergrief hätten gezeigt, dass man auch mit langsamer Musik begeistern könne, sagte Steffi Klär, die das Musikprogramm des Festivals zusammengestellt hat, am Ende des Auftritts sichtlich bewegt. Und der Sänger entschuldigte sich, die Band habe nur eine einzige CD im Gepäck. Er nehme aber gerne Bestellungen auf und liefere dann die CD persönlich frei Haus ...

Kinderlieder zum Träumen

Am Sonntag präsentierte die Berner Singer-Songwriterin Jaël ihr Kinderliederprogramm «Sensibeli», das sie gekonnt in eine Geschichte einbettete und mit dem sie die zahlreich erschienenen Kinder packen, begeistern und auch träumen lassen konnte. Sehr einfühlsam mit der akustischen Gitarre und sanftem Harmoniegesang begleitet von Domi Schneider, gewannen die Liedertexte, die die Kinderwelt unglaublich treffend und mit sehr viel Witz und Charme schildern, gegenüber der CD-Aufnahme noch mehr an Intimität und Natürlichkeit. Ein Hühnerhautmoment zum Abschluss – auch für die erwachsenen Gäste.

Das Experiment mit vier aufeinanderfolgenden, sehr unterschiedlichen Abenden ist gelungen. Das bestätigte auch Miriam Cohn, Zuständige für Bildung und Vermittlung im MUKS. Der Charme des Museumshofs als



Viola von Scarpatetti im Duo mit Gitarrist François Kenneally auf der Bühne im Museumshof des MUKS.
Foto: Rolf Spriessler



Mastergrief mit Matthias Gusset, Alon Ben, Joachim Setlik und Raphael Scheiwiler spielt das Debut-Album «Fey».
Foto: Philippe Jaquet

Auftrittsort und das schöne Wetter taten das ihre dazu. Auch das Konzept des freien Eintritts mit charmanter

Kollekte am Schluss hat sich bewährt. Man darf gespannt sein auf den nächsten Kulturtreppe-Sommer ...



Das Publikum auf und vor der Kulturtreppe beim Mastergrief-Konzert vom Samstagabend.
Foto: Philippe Jaquet



Jaël erzählt und singt Geschichten vom Kindsein, gefühlvoll begleitet von Domi Schreiber.
Foto: Rolf Spriessler

Reklameteil

FONDATION BEYELER
5. 6. – 9. 10. 2022

Mondrian

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Unser Salsiccia-Festival

tradizionale, piccante,
mit Fenchel, alla siciliana
und NEU als Burger

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

KOMMENTAR

Demokratie ist ...



Seit bald anderthalb Jahren fallen Kundinnen und Kunden der Swisscom in Bereichen des Dorfzentrums und südlich des Bahnhofs in ein Funkloch oder müssen sich

mit einer schlechten Netzabdeckung zufriedengeben. Entlang der Aeusseren Baselstrasse zwischen Bettingerstrasse und Pfaffenloh können sie zwischen zwei Optionen wählen: Entweder via deutsches Netz telefonieren – oder gar nicht. Grund dafür ist die Ausserbetriebnahme der Mobilfunkantenne auf dem Bahnhofsgelände am 30. März 2021. Im Zusammenhang mit Umbauarbeiten hatte der Gebäudeeigentümer der Swisscom den Standortvertrag gekündigt. Die Mobilfunkbetreiberin sucht seither in der unmittelbaren Umgebung nach anderen Standorten – vergeblich. Kürzlich bewilligte der Kanton eine Antenne an der Bahnhofstrasse 61, einem Standort, mit dem auch die Gemeinde einverstanden war. Durch den Rekurs einzelner Anwohner verzögert sich das Vorhaben nun, wenn es denn überhaupt noch zustande kommt, um wohl mindestens mehrere Monate. Ebenfalls vor kurzer Zeit musste die Gemeinde aufgrund fehlender Kantonsbewilligung eine Antenne am Grenzacherweg ablehnen, obwohl sie auch diesen Standort als geeignet erachtet hatte. Die Swisscom liess daraufhin verlauten, dass sie den Entscheid respektiere und auf einen Rekurs verzichte. Item, auch hier bis auf Weiteres: kein Netz. Bei allem Verständnis, dass es sich hierbei um demokratische Prozesse und Rechte handelt, und dass Antennen keine Bereicherung des Landschaftsbilds sind, stellt sich folgende Frage: Weshalb wehren sich – während das grösste Telekommunikationsunternehmen der Schweiz den kommunalen respektive kantonalen Entscheid akzeptiert – wenige Einzelpersonen derart vehement gegen eine Antenne, die lediglich eine andere ersetzt, die bis vor Kurzem in 100 Metern Entfernung stand? Haben diese Anwohner an die anderen dort wohnenden, arbeitenden und unterwegs seienden Menschen, auf deren Kosten sie sich durchsetzen wollen, gedacht? Demokratie ist nicht nur das Recht, seine Meinung zu äussern, Demokratie ist auch, Respekt gegenüber der Meinung des anderen und vor allem der Mehrheit zu zeigen. Zweifellos geht hier alles mit demokratischen Mitteln zu und her, doch ob diese im vorliegenden Fall auch eine Stärke unseres politischen Systems verkörpern, sei dahingestellt.

Nathalie Reichel

Gute Noten für Filmförderung

rz. Als Produktionsstandort für Film- und Medienkunstschaffende sei die Region Basel attraktiver geworden, teilte das Präsidialdepartement in einem Communiqué mit. Die Abwanderung innovativer Köpfe, Produktionsfirmen und filmtechnischer Anbieter sei gestoppt worden. Zu diesem Schluss komme eine Evaluation der regionalen Filmförderpraxis, die die Kulturabteilungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Bezug auf die seit 2016 gemeinsame Förderpraxis in Auftrag gegeben haben. Insgesamt erhalte die Film- und Medienkunstförderung in der Region Basel gute bis sehr gute Noten. Dies gelte besonders für die Arbeit der Geschäftsstelle, die bei der Abteilung Kultur Basel-Stadt angesiedelt ist. Kritisch seien hingegen die jährlichen Film- und Medienkunstpreise bewertet worden, weshalb sie neu ausgerichtet würden. Überdacht werden sollten laut Evaluation auch Förderkriterien in der Medienkunst. Es sei eine Verschärfung der Förderstruktur sowie eine digitale Gesuchseingabe gewünscht worden. Das Anliegen solle bereits nächstes Jahr realisiert werden.

KOMMISSIONSBERICHT Der Regierungsrat und die UVEK legen Gegenvorschläge zur Klimagerechtigkeitsinitiative vor

Wann wird Basel klimaneutral?

Die Initiative «Basel 2030» fordert bis in acht Jahren ein CO₂-Netto-Null. Doch das sei unrealistisch, sagen UVEK und Regierungsrat.

NATHALIE REICHEL

Das vom Komitee der Klimagerechtigkeitsinitiative geforderte Netto-Null-Ziel bis 2030 sei unrealistisch, sind sich der Regierungsrat und die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Kantons Basel-Stadt einig. Beide halten eine Verschiebung des Zieljahres für angemessen, die Regierung auf 2040, die Kommission auf 2037. Dies geht aus dem Ende Juni erschienenen Bericht der UVEK hervor.

Netto Null bedeutet, die Treibhausgasemissionen in einem definierten Territorium – in diesem Falle Basel-Stadt – so zu begrenzen, dass nicht mehr CO₂ ausgestossen wird als natürliche und technische Speicher aufnehmen können. Die Forderung orientiert sich stark an das Pariser Klimaabkommen von 2015, das die Begrenzung des anthropogenen Temperaturanstiegs durch Treibhausgasemissionen auf maximal 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau festlegt. Länder und Regionen, die aufgrund ihres hohen Grades an Industrialisierung und Wohlstand mehr Kohlenstoffdioxid ausstossen, sollen sich im Sinne der Klimagerechtigkeit umso mehr darum bemühen, ihre Emissionen in kurzer Zeit zu senken. Dazu gehört auch die Schweiz und insbesondere Basel. Die vor zwei Jahren eingereichte Klimagerechtigkeitsinitiative fordert daher die Verpflichtung des Kantons, die lokale Verantwortung für die Klimakrise zu übernehmen.

«Im Grundsatz sind sich das Initiativkomitee, der Regierungsrat und die UVEK einig, dass die globale Einhaltung des 1,5-Grad-Zieles von grosser Bedeutung ist und der Kanton Basel-Stadt seinen Beitrag dazu leisten soll», ist im Bericht nachzulesen. Sowohl Regierungsrat als auch UVEK schliessen aber die Machbarkeit bis 2030 aus. Das Netto-Null-Ziel sei aufgrund der hohen Restemissionen bis 2030 nur



Mit dem vor rund dreieinhalb Jahren begonnenen Schulstreik fürs Klima kamen die Diskussionen über Klimagerechtigkeit und -neutralität weltweit, national und lokal überhaupt erst ins Rollen.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

mit einem grossen Anteil an Kompensation durch Zertifikate möglich, findet der Regierungsrat, der aber dieses Ziel nicht durch Zertifikate erreichen, sondern den CO₂-Ausstoss tatsächlich reduzieren wolle. Bis 2040 sei dies realistischer, obschon es auch dann «kein Spaziergang» wäre. Der Regierungsrat schlägt also vor, das Zieljahr von 2030 auf 2040 zu ändern.

UVEK will 2037

Die Mehrheit der UVEK teilt ebenfalls die Ansicht, dass die effektive Reduktion der CO₂-Emissionen auf Null bis 2030 ohne rigorose Massnahmen nicht zu schaffen sei. Aufgrund des bereits im Gang seienden Ausbaus des Fernwärmenetzes, der Bemühungen um umweltfreundliche Mobilitätsformen und der Solar-Offensive findet sie anders als der Regierungsrat, die Klimaneutralität könne bereits drei Jahre vorher erreicht werden.

Im Rahmen ihres Gegenvorschlags beantragt sie daher die Änderung aufs Zieljahr 2037 und ausserdem die Festlegung von Zwischenzielen in Fünfjahresschritten. «Vom Regierungsrat wird erwartet, dass im Rahmen der Absenkpfade für jeden Sektor konkrete Zwischenziele für die Jahre 2027 und 2032 vorgelegt werden», so die UVEK. Nicht zuletzt soll die Kantons-

regierung im Sinne der Konkretisierung der Klimagerechtigkeitsinitiative einen Klimaaktionsplan erarbeiten, der für die Bevölkerung einen motivierenden Charakter hat, die Herausforderungen der Klimakrise als Gemeinschaft zu meistern. Die UVEK beantrage dem Grossen Rat, im Falle einer Volksabstimmung den Stimmberechtigten sowohl die Volksinitiative als auch den Gegenvorschlag zur Annahme zu empfehlen. Bei der Stichfrage sei der Gegenvorschlag vorzuziehen.

«Klimakrise ist jetzt»

Zum Kommissionsbericht der UVEK haben diverse Parteien und der Gewerbeverband Basel-Stadt in Medienmitteilungen Stellung genommen. Besonders erfreut zeigt sich die Sozialdemokratische Partei. Sie hält den Gegenvorschlag der UVEK für ein «ambitioniertes, konsequentes, realistisches und machbares Klimaziel für Basel-Stadt» und sieht darin einen «wesentlichen Schritt, um als Kanton der Klimaerhitzung angemessen zu begegnen». Für die Grünen und Basels starke Alternative (Basta) ist das von der UVEK vorgeschlagene Zieljahr 2037 hingegen zu spät. «Jede weitere Verzögerung ist gefährlich», warnen die Grünen, «die Klimakrise ist jetzt.»

NATURSCHUTZ Massnahmen für Entenweiher und Eisweiher vorgeschlagen

Die Natur vor der Freizeit schützen

rs. Derzeit laufen zwei kantonale Verfahren zur Unterschutzstellung der Naturobjekte Eisweiher und Entenweiher. Die Frist zur öffentlichen Vernehmlassung betreffend Entenweiher ist am 9. Juli abgelaufen, jene für den Eisweiher läuft noch bis am 16. August.

Bereits 1915 habe die Ornithologische Gesellschaft Basel (OGB) auf einem Teil des heutigen Naturobjekts Entenweiher ein Naturschutzreservat gegründet, heisst es in den Objektunterlagen. Die beiden grossen Weiher, die früher von den IWB als Sickerbecken genutzt wurden, seien heute Lebensraum für zahlreiche Tierarten, so verschiedene Enten und Rallen, Wat- und Wasservögel, Kröten, Frösche, Molche, Fledermäuse, Schnecken, Muscheln und Libellen. Der Neue Teich, der ebenfalls durch das Naturobjekt fliesse, beherberge verschiedene, teils auch seltene Fischarten.

Das Gebiet Eisweiher sei vor allem als Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung sehr wertvoll und zeichne sich durch eine Vielfalt seltener, geschützter sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten aus, schreibt der Regierungsrat in einer Mitteilung. Zum Perimeter gehören nicht nur die Weiheranlagen, sondern auch ein Abschnitt des Riehenteichs bis zum Waldrand an der Grendelgasse sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Magerwiesen und Obstgärten und ein kleines Waldstück. Nicht zum Schutzgebiet gehört die Eisweiher-Wiese mit Hütte, die für Freizeitnutzungen zur Verfügung steht.

Die alte Reservatstafel vom 13. Januar 1939 beim Eisweiher zeuge von den schon frühen Schutzbemühungen



Der Entenweiher am Breitmattenweg in Riehen.

Foto: Archiv RZ Michèle Fallier

für das Gebiet, heisst es in den Objekterläuterungen. Der zentrale Weiher- und Tümpelbereich des Naturobjekts bestehe einerseits aus dem alten Reservatteil Eisweiher (Weiher Ost) östlich des Riehenteichs, der aus den 1960er-Jahren stamme, heute mehrere Kleinweiher und Tümpel umfasse und auch als Aufzuchtstation für seltene Tier- und Pflanzenarten diene. Davon getrennt liege westlich des Riehenteichs das 1988 künstlich angelegte und 2005 sanierte Feuchtbiotop Wiesenmatten (Weiher West) mit vielfältigen Strukturen wie Schilfbänken, Feuchtwiesen, Kies- und Sandflächen. Die beiden von Extensivwiesen und naturnahen Waldflächen umgebenen Weiheranlagen hätten sich zu einem sehr wertvollen Lebensraum besonders für Amphibien entwickelt, der aufgrund seines Artenreichtums

2001 in das Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB) aufgenommen worden sei.

Mit der Unterschutzstellung der beiden Naturobjekte will der Kanton Schutzbestimmungen erlassen und vor allem auch ein geordnetes Nebeneinander von Naturschutz und Freizeitnutzung im Gebiet der Langen Erlen sichern.

In einer Stellungnahme befürworten die Grünen Basel-Stadt die Unterschutzstellung von Eisweiher und Entenweiher. Der Antrag auf Erweiterung der Schutzzone über die Kernzone hinaus sei ein Gebot der Stunde. Die Grünen würden dabei gerne noch weiter gehen und den Wert der Schutzzone hinsichtlich seiner Vernetzungsfunktion zwischen Wiesebene und Dinkelberg höher gewichten.

Slow Up findet am 18. September statt

rz. Nach zwei Jahren Coronapause endlich wieder Slow Up! So jubeln die Organisationen des beliebten Grossanlasses in einer Medienmitteilung vom Dienstag – und zahlreiche Velo- und Inlineskatesfans dürften es ihnen leichttun. Am Sonntag, 18. September, findet der Slow Up Basel-Dreiland statt, der Anlass, der für grenzüberschreitende Bewegung und Begegnung in der Dreiländerregion von Saint-Louis, Lörrach, Riehen und Basel bis zu den beiden Rheinfeldern steht. Im Zentrum stehen autofreie Strassen sowie bunte Festplätze mit Verpflegung, Attraktionen, Spiel und Spass, so das Communiqué des Vereines Slow Up Basel-Dreiland.

Wie gewohnt können die bis zu 70'000 Teilnehmenden zwischen 10 und 17 Uhr die für den motorisierten Verkehr gesperrten Strassen durch Huningue, Saint-Louis, Basel, Birsfelden, Muttentz, Pratteln, Augst, Herten, die beiden Rheinfeldern, Kaiseraugst, Grenzach-Wyhlen, Riehen, Lörrach und Weil am Rhein beidseits der Rheins mit dem Velo oder den Skates geniessen. Die verschiedenen Festplätze sorgen für Erholung, Unterhaltung und das leibliche Wohl.

Wie immer gibt es keinen Start und kein Ziel, alle können dort in den Slow Up ein- und aussteigen, wo sie wollen. Das bewegte Volksfest ist kein Rennen; gemütlich kann der 62 Kilometer lange Rundkurs gefahren werden. Trotz Unterstützung durch öffentliche Hand und Sponsoren sei der Slow Up nur noch finanzierbar, wenn möglichst alle Teilnehmenden eine Vignette kauften, erinnern die Organisationen zum Schluss Diese kostet fünf Franken oder Euro und kann an den verschiedenen Verkaufsstellen entlang der Strecke erworben werden.

Schatten als bester Sonnenschutz

rz. Dass man die Haut vor UV-Strahlen schützen soll, ist bekannt. Weniger bekannt sei aber, dass Sonnencreme alleine nicht reiche, kommuniziert die Krebsliga Schweiz in einer Medienmitteilung. Schatten sei der beste Sonnenschutz, weshalb man sich besonders zwischen 11 und 15 Uhr, wenn die UV-Strahlung am stärksten ist, einen kühlen Schattenplatz suchen solle. An zweiter Stelle stünden Kleider, Sonnenhut und Sonnenbrille. Ergänzend und damit erst an dritter Stelle empfiehlt die Krebsliga Sonnenschutzmittel mit UVA- und UVB-Filter, die regelmässig neu aufgetragen werden müssten, weil Schweiß, Wasser und Sand den Schutzfilm abtrügen. Doch auch Sonnencreme sei kein Freipass für einen unbeschränkten Aufenthalt an der Sonne.

Sonnenbrände in jungen Jahren erhöhten das Hautkrebsrisiko um das zwei- bis dreifache, weshalb Kinderhaut einen besonderen Sonnenschutz benötige, so das Communiqué weiter.

Am 16. August bietet die Krebsliga beider Basel am Basler Rheinschwimmen einen Muttermal-Check an, um Hautkrebs keine Chance zu geben. Wer ein verdächtiges Muttermal habe, könne dieses dort von Dermatologen gratis prüfen lassen. Dies von 15.30 bis 18.30 Uhr beim Start auf der Höhe Schaffhauser Rheinweg 75. Am Sonnenschutz-Infostand seien vor dem Sprung ins Wasser weitere Informationen und Tipps zu haben.

Junge Männer beim Baden in Gefahr

rz. In der Schweiz verunglückten vor allem junge Männer beim Schwimmen und Baden, wobei das Risiko bei den 15- bis 19-Jährigen sprunghaft zunehme und erst bei den 30-Jährigen wieder sinke, teilen die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG und der Kranken- und Unfallversicherer Visana in einem gemeinsamen Communiqué mit. Mit der Kampagne «Save your friends» wollen sie Menschen vor Badeunfällen und dem Ertrinken retten; Hürdensprinterin Ditaji Kambundji unterstützt die Kampagne mittels Realitätscheck und interaktivem Video, das online unter www.saveyourfriends.ch angeschaut werden kann.

Zentral in der Ertrinkungsprävention seien Eigenverantwortung beim Badespass und die bewährten Bade- und Flusssregeln der SLRG, so die Medienmitteilung weiter. Diese zentralen und lebensrettenden Botschaften seien es, die letztlich den Unterschied ausmachten.

Mit dem Fokus auf die Bade- und Flusssregeln solle den Menschen in der Schweiz ein wertvoller und lebensrettender Schatz an Verhaltensempfehlungen mitgegeben werden. Die Beachtung derselben Sorge dafür, dass die Menschen einen tollen Badespass erleben und wieder gesund nach Hause kämen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Ralph Schindler (rsc), Fabian
Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 10 00

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugswise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

AM AUSSERBERG Zwei musikalische Darbietungen der besonderen Art vor der Sommerpause

Konzerte der Kontraste



Tanz und Musik inmitten des Publikums: Bo-Sung Kim, Myunghyun Park und Sol-i So brachten ein Stück Korea mit nach Riehen.

Koreanische Volkslieder und -tänze auf der einen, elektronische Musik auf der anderen Seite: Zwei ganz unterschiedliche Stilrichtungen trafen letzte Woche aufeinander.

NATHALIE REICHEL

Es weht ein angenehmes Lüftchen und im Garten sind überall Stühle, Liegen und Tischchen platziert. Auch Wasser steht an diesem – solange noch die Sonne scheint – warmen Abend schon parat. Als Bühne dient ein Teppich und die Veranstalter reichen den Besucherinnen und Besuchern noch ein paar Sitzunterlagen und Decken für später. «Annemarie hat auch immer Kissen verteilt», ist von der hinteren Reihe halblaut zu hören. Die Atmosphäre wirkt insgesamt sehr familiär.

Verschiedene Sprachen sind an jenem Abend im Publikum zu hören: Deutsch, Englisch, Spanisch ... Doch im Mittelpunkt steht das Koreanische, und zwar nicht nur als Sprache, sondern auch als Musik, Tanz und Kultur. Mit einer exakt fünfzehnminütigen Verspätung, die fast ein wenig an das akademische Viertel erinnert, kommen die zwei Musikerinnen und der Musiker des ersten Konzerts von der hinteren Seite des Gartens her mitten durch die Reihen dahergetanzt. Mit diversen

Perkussionsinstrumenten und ihrer Stimme füllen sie den Garten mit zunächst etwas undefinierten, aber munteren Melodien. Ein Lächeln formt sich auf den Lippen der Zuschauer, viele zücken ihre Smartphones zum Filmen, einige wippen mit den Füßen passend zum Rhythmus der Musik.

Gebet und Totenritual

Nach dem ersten Stück des Konzertes «Höhen und Tiefen. Musik und Tanz aus Korea», das im Rahmen der neuen Reihe «Am Ausserberg» am Mittwochabend vergangener Woche über die Bühne ging, versorgte eine der Musikerinnen, Bo-Sung Kim, das Publikum mit einigen spannenden Hintergrundinformationen. Das soeben Gehörte sei ein gesungenes Gebet für das Wohl aller Menschen gewesen, es folge anschließend ein musikalischer Ausschnitt aus dem Totenritual «Jindo-Ssitgimgut». Die Zuschauerinnen und Zuschauer forderte sie auf, an der Performance teilzunehmen, zu klatschen, mitzutanzten, zu rufen, Gefühle zu zeigen. Das sei nämlich auch Teil der koreanischen Kultur.

Eine stumpfe, triste Melodie ertönte sodann, wie es sich für ein Totenritual eben gehört. Ohne ein Wort zu verstehen, merkte man sofort, dass es sich um ein Trauerlied handelte. Die Gesichtsausdrücke der Sängerin Sol-i So waren entsprechend melancholisch, fast so, als würde sie weinen



Im intimen Raum der Bibliothek begab sich während des zweiten Konzerts mit dem Titel «Transit» jeder und jede in eine eigene Welt. Fotos: Nathalie Reichel

wollen. Und nach einem schrillen Schreidannplötzlich der Umschwung: Frische, fröhliche und schnellere Töne ersetzten die zuvor kummervollen. Sol-i So lachte, Bo-Sung Kim neben ihr machte es ihr gleich. Sie schienen erlöst. Die Musik muss wie eine Therapie für sie gewirkt haben.

Von Erlösung konnte auch im Stück «Mundungchum» die Rede sein. Dieses handelte von einem an Lepra erkrankten Menschen, der sich mittels einer kleinen Trommel und dem Tanz aus der Trauer zu helfen wusste. Allmählich taute auch das bis anhin etwas schüchterne Publikum auf: Einige Gäste begannen zu klatschen, andere Jubellaute zuzurufen – und am Schluss, bei der Zugabe, traute sich sogar eine Zuschauerin nach vorne, um mitzumusizieren. Der Rest tanzte fröhlich um den Garten herum, während die Gastgeber Kirill Zvegintsov, Adrián Albaladejo Díaz und Leonhard Dering das Apéro anrichteten.

Intimität und Idylle

Nach einer knappen Stunde, leider ebenfalls mit Verspätung, begann «Transit», das zweite Konzert, das dem diesmal deutlich kleineren Publikum eine komplett andere Welt eröffnete als das vorige. Im Zentrum stand jetzt die elektronische Musik, Aufführungsort war die dunkle, enge, aber zugleich gemütliche Bibliothek des Hauses – ein absichtlich kleiner, intimer und idyllischer Raum, den die

SINGLE-RELEASE Indie-Jazz-Trio Lévinouque mit Riehener Wurzeln präsentiert «Jenal»

Den eigenen Sound finden

Zuerst ist da nur das Klavier, das eine schnelle Melodie spielt. Schwungvoll und doch ernst schreitet diese voran und nimmt die Bassgitarre und das Schlagzeug, die diskret einsetzen, mit. Letztere beide folgen dem Takt des Klaviers und plötzlich merkt man, dass die Melodie zwar einfach, der Sound aber alles andere als simpel ist, nicht zuletzt wegen des unregelmässigen Rhythmus, der sich aber wie selbstverständlich in die Töne fügt – oder umgekehrt. Nach ruhigen Phasen kommen die rasanten Pianotöne des Anfangs wieder, werden eine Spur heller, bis das Stück schliesslich mit einem kleinen, aber feinen Finale des Schlagzeugs endet.

Dann folgt ein Moment der Überraschung, denn die beiden jungen Männer berichten von einer eher traurigen Geschichte um den Gemütszustand eines engen Freundes, die zur Entstehung des gar nicht schwermütig wirkenden Songs führte. Vielleicht ist das aber nur scheinbar ein Widerspruch, denn das Musikstück hat zwar Tempo, ist aber trotzdem nicht ausgesprochen fröhlich, kommt locker daher, und doch konzentriert und zum Ende hin löst sich das Eindringliche in versöhnlichem Ton auf. Trotz allen Ernstes das Positive zu sehen, könnte auch eine Eigenschaft der Urheber sein, die nun mit strahlendem Lächeln von ihrem durch Improvisation entstandenen und unlängst releasen Instrumentalstück «Jenal» berichten, der ersten Single der kommenden EP «Ares».

Treffen bei den Grosseltern

Es sind Vik Kähli und Léon Tanfutu, beide in Riehen aufgewachsen und nun in einer WG im Kleinbasel zu Hause.



Léon Tanfutu und Vik Kähli im Sarasinpark – eine Lieblingsdestination der beiden Cousins in Riehen.

Foto: Michèle Fallier

Zusammen sind sie Lévinouque, auf der Bühne mit dem Bassgitarristen Thierry Humbel ein Trio, aber zu zweit die Urheber und das, was man die Köpfe des Trios nennt. Die Cousins sahen sich als Kinder sehr viel, vor allem bei den Grosseltern, verloren den Kontakt in der Jugendzeit ein wenig, um sich als junge Erwachsene am Ende der Schulzeit und Anfang des Studiums wiederzufinden.

Vik, der Schlagzeuger, studierte Musik und Bewegung und unterrichtet diese Fächer heute auf der Primarstufe. Léon studierte Horn und setzte sich an der Jazzschule an seinem Zweitinstrument Klavier mit dem Jazz und der Improvisation auseinander – und mit seinem Vorbild Keith Jarrett. «Da merkte ich, obwohl ich ursprünglich klassische

Musik machen wollte, dass mir der eigene Weg in der Musik wichtiger wurde», berichtet er von der Faszination dieser zwei Musikwelten. Vik widmete sich zuerst der klassischen Orchester-Perkussion – auch im Musikverein Riehen konnte man ihn regelmässig am Schlagwerk sehen –, habe sich dann aber gegen Ende Studium wieder aufs Drumset konzentriert.

Vom Wohnzimmer auf die CD

Das Indie-Jazz-Trio Lévinouque gibt es seit drei Jahren, doch der Startschuss war schon vorher. «Wir zogen vor sechs Jahren in die gleiche Wohnung und das gemeinsame Musizieren war gang und gäbe», erklärt Vik. Durch das «Jammen» und Improvisieren zu Hause in der Stube entstand

Lévinouque und im Februar das erste Album «Bolino», das praktisch «vom Wohnzimmer auf die CD» entstanden sei; nur mit Schlagzeug und E-Piano. Seither habe sich ihre Musik verändert, berichten die Cousins, was vor allem mit dem Musiker Avishai Cohen zusammenhänge. «Er hat meine Musikwelt revolutioniert», stellt Léon fest und Vik bestätigt: «Er hat uns sehr stark geprägt.» Sein Cousin nickt nachdrücklich: «Bis heute wohnt der bei uns!» Vik lacht auf und spätestens jetzt wird klar, dass sich hier zwei verstehen – auch ohne Worte, was ihre Instrumentalmusik beweist.

Sie erzählen weiter von der Musik des israelischen Kontrabassisten, der afrikanische und östliche Rhythmen mit westlichen Harmonien kombiniert, Vik berichtet vom Entstehungsprozess eines Songs und dessen Titel, der manchmal als Idee und klares Bild am Anfang stehe, und manchmal erst mit der Zeit herausgearbeitet werde. Und davon, dass sie nun viel stärker daran seien, ihren eigenen Sound zu finden. Ein Sound, der komplexe Rhythmen habe, aber von der Melodie ausgehe, erklärt Vik. Wobei Rhythmus und Melodie für ihn eigentlich das Gleiche seien, ergänzt Léon.

Bis drei weitere Singles die EP «Ares» vervollständigen, dauert es noch bis nächstes Jahr, doch Auftritte sind bereits für kommenden Herbst geplant; dann soll auch die zweite Single herauskommen. Bis dahin kann man sich auf allen Streamingplattformen von Bandcamp bis Spotify ein eigenes Bild des ganz eigenen Sounds von Lévinouque machen. *Michèle Fallier*



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.
Jetzt als vCard
abspeichern!



ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00

GEBROCHEN?

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Sofort-Hilfe bei Verletzungen und Beschwerden
am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr



entspannt sitzen
bequem aufstehen

dr Möbellade vo Basel.

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Di – Fr 09.00 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

**Selbstständiger,
gelernter Gärtner**
übernimmt
zuverlässig
sämtliche
Gartenarbeiten
CHF 50/Stunde
079 665 39 51
N. Salzillo

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



GebäudereinigerIn 20–80%
Personnel nettoyage recherché

Se busca **personal de limpieza**
Cercasi **personale delle pulizie**
Precisa-se **peçoal de limpeza**
Info: 079 860 22 55

**Inserieren auch Sie
in der Riehener Zeitung**

Telefon 061 645 1000
inserate@riehener-zeitung.ch

Am Dienstag um 17 Uhr
ist Inserate-Annahmeschluss

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Tüservise.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ057338

**Sorgentelefon
für Kinder**



0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



**Garten
wässern:**
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren auch
Sie – in der ...
RIEHER ZEITUNG

Kirchenzettel

vom 16. bis 22. Juli 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/video Gottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Flüchtlingshilfe HEKS

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst,
Pfarrer, cand. theol. Timo Schramm

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Andreas
Klaiber, Predigttext: Johannes 21,18

Andreashaas
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diaconissen-riehen.ch
So 9.30 Pfr. F. Geiss
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum
Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst, Predigt Dave Brander
10.00 Pandas (0–3 Jahre)
Di 6.30 Stand uf-Gebet
Mi 14.15 Wulle-Club

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet: bis zum Freitag,
12. August am Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag
können über einen Audiostream entweder am
Telefon oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>
Sa Während der Schulferien entfallen
die Vorabendgottesdienste
So 10.30 Eucharistiefeier (M. Föhn)
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
Do 9.30 Kommunionfeier

**Bücher Top 10
Belletristik**

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Nächte –
Kommissar Dupins elfter Fall
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Donna Leon**
Milde Gaben – Commissario
Brunettis 31. Fall
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Bonnie Garmus**
Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag
- Nino Haratischwili**
Das mangelnde Licht
Roman |
Frankfurter Verlagsanstalt



**Bücher Top 10
Sachbuch**

- Lukas Schmutz**
Basel, unterwegs –
26 Spaziergänge
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Helen Liebendörfer,
Emanuel Trueb**
Basel und seine Bäume
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag
- Agota Lavoyer,
Anna-Lina Balke (Illus.)**
Ist das ok? –
Ein Kinderfachbuch
zur Prävention von
sexualisierter Gewalt
Kindersachbuch |
Mabuse Verlag
- Franziska Laur**
Die Schatten der Ahnen
Biographisches | Zytlogge Verlag
- Kathrin Köller, Irmela Schautz**
Queergestreift
Jugendsachbuch | Carl Hanser Verlag
- Claudia Erisman,
Werner Aebischer**
Von Stein zu Stein
Wanderführer | F. Reinhardt Verlag
- Rüdiger von Fritsch**
Zeitenwende –
Putins Krieg und die Folgen
Politik | Aufbau Verlag
- Maria Castrejón,
Susanna Martin**
Annemarie
Sach-Comic | Lenos Verlag
- Ronald Gohl**
Unsere Bahnen – unsere Schweiz
Verkehr | Edition Lan
- Catherine Belton**
Putins Netz
Politik | Harper Collins Verlag



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Ferienlektüre

im Friedrich Reinhardt Verlag



Andres Bruetsch
Schiffbruch – und Wahrheit
406 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2454-0
CHF 19.80



Anne Gold, Helen Liebendörfer,
-minu, Elisa Monaco,
Rolf von Siebenthal und
Dani von Wattenwyl
Schwarzer Holunder
312 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2582-0
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie
Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo
der Riehener Zeitung.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



Jahresabo
für Fr. 80.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken



Du siehst den Garten nicht mehr grün,
in dem Du einst so froh geschaffst.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod nahm Dir die Kraft.
Was Du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.

In tiefer Trauer teile ich Verwandten Freunden und Bekannten mit,
dass mein über alles geliebter Ehemann, Vater, Grossvater und Ur-
grossvater

Hansruedi Spitz-Böhret

In seinem 93. Lebensjahr friedlich eingeschlafen ist.

In stiller Trauer

Hanny Spitz-Böhret
Regula Meier-Spitz
Romina Meier und Dominique Spinnler mit
Lean und Noah
Iona und Simone Faé

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt auf dem
Wolfgottesacker in Basel im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Hanny Spitz, Siegwaldweg 41, 4125 Riehen

KALENDARIUM
RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 15. Juli

Café de Paris
Musette und französische Schlager mit Gisella und ihrem Akkordeon; Bistrostimmung zum Tanzen und Mitsingen. Alters- und Pflegeheim Wendelin (Eingangshalle), Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Sonntag, 17. Juli

Aktiv im Sommer: Tai Chi
Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. *Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

Montag, 18. Juli

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. *Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt), keine Anmeldung erforderlich.*

Mittwoch, 20. Juli

Sound Garden: Hawaiian Memories
Hawaiianische Lieder, Schlager und vom Rock'n'Roll beeinflusste Stücke mit der Hausband Hawaiian Memories. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. *Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.*

Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos, ohne Anmeldung.*

Aktiv im Sommer: Outdoor Fitness

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstr. 107. 19–20 Uhr. *Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

Donnerstag, 21. Juli

Aktiv im Sommer: Body Toning
Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Die abwechslungsreichen Übungen mit dem eigenen Körpergewicht kräftigen und straffen insbesondere Bauch, Beine und Po. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos, ohne Anmeldung.*

Neuer Pavillon am
Erlenmattplatz

rz. Seit heute Freitag lädt der Erlenmattplatz im Kleinbasel zum Verweilen ein, teilte der Verein Zukunft Klybeck am Dienstag mit. Anwohnern und Anwohnerinnen sowie Passanten stehe nun der Erlenmatt-Pavillon zur Verfügung. Dieser eröffne die Zwischennutzung am Erlenmattplatz, die der interessierten Bevölkerung bis Herbst 2027 Freiraum für Nutzungen und Projekte biete.

Der Pavillon ist ein Gemeinschaftswerk von Studierenden des Studiengangs Szenografie und Innenarchitektur an der HGK/FHNW und des Vereins Zukunft Klybeck. In die Ausgestaltung seien die Quartierorganisationen im Erlenmattquartier sowie die Anwohnerinnen und Anwohner einbezogen worden. In den vergangenen Tagen sei der Pavillon aufgebaut worden und heute Freitagabend werde er eröffnet.

«Sich ausruhen, das Treiben auf dem Platz beobachten, ein Buch lesen, mit Freundinnen und Freunden palavern – der Pavillon steht den Menschen rund um den Platz und den Passanten in den kommenden Monaten zur freien Verfügung», so das Communiqué. Auch für Anlässe und Feste; Wasser und Strom seien vorhanden.

Der Regierungsrat habe 2021 entschieden, dass auf der heute brachliegenden Baufläche nördlich am Erlenmattplatz eine neue Überbauung mit Schwerpunkt Wohnen entstehen solle. Die Erdgeschossseinrichtungen des Gebäudes sollten mit quartierdienlichen Nutzungen zu den Aktivitäten auf dem Erlenmattplatz passen. Bis es so weit sei, organisiere die Kantons- und Stadtentwicklung für die interessierte Bevölkerung eine Zwischennutzung mit der Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen, die Impulse für die Neuplanung geben können.

Auch eine Fassadenbegrünung und ein Klima-Biotop mit interaktivem Lehrpfad zur städtischen Biodiversität und zum Klimaschutz werde realisiert, schliesst die Mitteilung.

FONDATION BEYELER Das «Piet Mondrian Conservation Project» lieferte neue Erkenntnisse

Mit vielschichtiger Arbeitsweise zur perfekten Balance

rz. Noch bis zum 9. Oktober ist in der Fondation Beyeler «Mondrian Evolution» zu sehen, die erste umfassende Piet-Mondrian-Ausstellung in der Schweiz seit 50 Jahren. In Vorbereitung auf diese hochkarätige Schau lancierte die Fondation Beyeler bereits 2019 das Piet Mondrian Conservation Project. Das dreijährige Forschungs- und Konservierungsprojekt, bei dem die sieben Mondrian-Werke aus der Museumssammlung hinsichtlich ihrer verwendeten Materialien und Maltechniken wissenschaftlich analysiert wurden, zielte darauf, Einblicke in die Arbeitsweise des Künstlers und neue Erkenntnisse für den langfristigen Erhalt der Gemälde zu gewinnen. Dieses Ziel wurde offenbar erreicht, wie in einer Medienmitteilung des Riehener Museums nachzulesen ist.

Wegwischen und Übermalen

Unter den Frühwerken, die zwischen 1912 und 1914 entstanden sind, überraschten Eucalyptus und Komposition Nr. XVI («Komposition I, Arbres») mit sehr authentischen und unberührten Malschichtoberflächen, was es ermöglichte, die Technik des Künstlers zu erfassen. Die Untersuchungen zeigten, dass Mondrian verdünnte schwarze Ölfarbe skizzenhaft und fast zeichnerisch einsetzte, um jeweils das erste Kompositionsgestell anzulegen. Weitere Ausarbeitungen und Veränderungen erfolgten durch Abkratzen, Wegwischen oder Übermalen direkt auf der Leinwand in mehreren Schritten.

An den vier Spätwerken, die zwischen 1921 und 1938 entstanden sind, und von denen hier drei vorgestellt werden, arbeitete Mondrian jeweils über einen längeren Zeitraum hinweg. Die Ausführungen verblüffen durch ihre Exaktheit und Präzision und bezeugen den hohen technischen Anspruch des Künstlers. Analysen der neoplastischen Sammlungswerke enthüllten eine bis dahin unentdeckte Arbeitsweise beim Auftragen der schwarzen Linien. Mittels einer Vielzahl übereinanderliegender, extrem dünner und verschieden Farb- und



Das Restauratorenteam der Fondation Beyeler bei der Arbeit, ebenfalls im Bild die Spätwerke «Lozenge Composition with Eight Lines and Red», «Composition with Double Line and Blue» und «Tableau No. I». Foto: Mark Niedermann

Lackschichten baute Mondrian diese Linien raffiniert auf, um eine spezifische Wirkung zu erzeugen.

Auch die bildgebenden Verfahren, die bei den Untersuchungen von «Tableau No. I», 1921–1925, zum Einsatz kamen, brachten Interessantes zum Vorschein: Mondrian änderte und signierte das Gemälde dreimal und durchlief dabei direkt auf der Leinwand eine wesentliche stilistische Entwicklung, und zwar von regelmässigen und dichten Linien hin zu einer offenen und raffiniert ausbalancierten Komposition in der Art, für die er bekannt wurde. Ein seltenes Raster wurde unter der Malschicht gefunden, welches als «Baustein» der Komposition fungierte.

Bezüglich «Komposition mit Gelb und Blau», 1932, wurde bei der chemischen Analyse winziger Originalfarbproben festgestellt, dass an allen Farbflächen mehrere übereinanderliegende separate Farbschichten aufgetragen wurden. Mondrian probierte im gelben Feld sechs verschiedene Farbtöne aus, im blauen Rechteck sogar sieben. Auch zeigten die Untersuchungen an diesem Bild beispielhaft, wie bewusst Mondrian die Oberflächenstruktur für die Wirkung seiner

Gemälde nutzte. Mondrian variierte die Pinselausrichtung beim Auftragen der Farbe in den fünf weissen Feldern so, dass diese trotz chemisch identischer Zusammensetzung aus verschiedenen Blickwinkeln farblich differenziert erscheinen.

Das auf ersten Blick unkompliziert anmutende Gemälde «Komposition mit Doppellinie und Blau», 1935, entpuppte sich im Zuge der Recherchen als ein komplexes Geflecht aus verworfenen und verschobenen Linien, die erst zum Schluss die Balance der jetzigen Komposition erlangten. Chemische Analysen enthüllten, dass die weisse Farbe eine deutliche Beimischung von blauen Pigmenten aufweist – vermutlich strebte Mondrian bewusst ein kühles, strahlendes Weiss an.

Ausgeklügelte Technik

Der Vergleich von Nachbildungen mit den Originalen unter Vergrösserung lieferte weitere Auskünfte über die Maltechnik des Künstlers. So malte Mondrian vermutlich nicht, wie oft behauptet, seine präzisen Flächen und Linien mithilfe eines «Linealanschlags». Vielmehr erarbeitete er sich eine ausgeklügelte Technik. Bei den schwarzen Linien führte er vermut-

lich seine Hand am Pinselgriff mit einem Hilfsmittel, die anschliessenden Farbflächenkanten hingegen erzeugte er entlang der Linienkonturen, in dem er mit dem Pinsel die nasse Farbe raffiniert manipulierte.

Weitere Informationen zu den einzelnen Untersuchungsergebnissen sind auf der Webseite der Fondation Beyeler zu finden – was den Augenschein vor Ort natürlich nicht ersetzen kann.



Piet Mondrian, «Komposition mit Gelb und Blau», 1932, Öl auf Leinwand. Sammlung Beyeler. © Mondrian/Holtzman Trust. Foto: Robert Bayer

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.
Mittwoch, 20. Juli, 14–16 Uhr:
Auf Rätseljagd und Schatzsuche durchs Museum. Angebot für den Basler Ferienpass. Wer gerne Rätsel löst und Spuren sucht, ist hier richtig. Denn Beobachtungsgabe und Verstand sind gefragt, wenn es auf Schatzsuche kreuz und quer durchs Museum geht. Für Spürnasen und Schatzsucherinnen ab 8 Jahren. Anmeldung beim Basler Ferienpass. Preis: Fr. 15.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

- Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
- Sammlungspräsentation: Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion. Bis 14. August.
- Sonderausstellung: Mondrian Evolution. Bis 9. Oktober.
- Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Samstag, 16. Juli, 15–22 Uhr:

«Sun.set». AUSVERKAUFT.

Sonntag, 17. Juli, 15–16 Uhr:

Mondrian im Dialog. Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung «Mondrian Evolution», um gemeinsam Mondrians Schaffen in seinen künstlerischen, philosophischen und kulturräumlichen Kontexten zu diskutieren. Thema: Mondrian und der Kubismus. Preis: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Mittwoch, 20. Juli, 12.30–13 Uhr:

Kunst am Mittag. Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk. Mondrian, «Kirchturm in Domburg», 1911. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO
GARTENGASSE 10

Banana Underground. Urban Pop Artist Thomas Baumgärtel. Bis 24. Juli. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE
GARTENGASSE 12

Kira Weber – Malerei. Bis 21. August. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER
BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Fabelwesen. Ausstellung bis 25. September. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE
INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI
HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

WENDELIN Mondrian-Motive in Glas von Peter A. Vogt

Licht, Farben und deren Veränderung

rz. Wer sich für die menschliche und künstlerische Entwicklung Piet Mondrians interessiert, wird in der Ausstellung «Mondrian Evolution» der Fondation Beyeler, die noch bis zum 9. Oktober zu sehen ist, eine grossartige Würdigung des Künstlers finden. Eine kleine Ausstellung an einem unbekannten Ort ist ab nächster Woche im Café des Riehener Pflegeheims Wendelin zu sehen. Dort stellt Peter A. Vogt aus Riehen vom 22. Juli bis zum 22. September Glasbilder mit Mondrian-Motiven aus.

Die konstruktivistischen Bilder von Mondrian hätten ihn stark beeindruckt und beeinflusst, sagt Peter A. Vogt. Die Verehrung der Kompositionen mit den Farben Rot, Blau und Gelb, in Rechtecken und Quadraten dargestellt, veranlassten den Riehener vor etwa einem halben Jahrhundert, etliche von Mondrians Werken mit Antikgläsern nachzubauen. Die schwarzen Linien, die in den berühmten Gemälden die einzelnen Felder unterteilen, sind bei den Glasbildern Bleiruten.

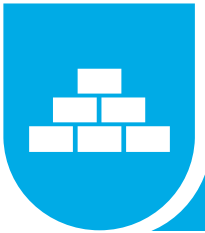
Paul Cézanne, Vincent van Gogh, Georges Seurat und viele weitere Künstler habe Vogt erst im Lehrerseminar in Bern entdeckt, wie er berichtet. Als Basel die Chance erhielt, zwei Bilder von Pablo Picasso zu erwerben, habe auch er sich in seinem Bekanntenkreis energisch dafür eingesetzt. Als damaliges Mitglied des Grossen Rates habe er in der Grossratskom-

mission mitwirken dürfen, als Basel ein Werk von Constantin Brancusi erhalten wollte.

Es ist nicht die erste Ausstellung Vogts. Als Höhepunkt seiner glasmalerischen Tätigkeit nennt er die Teilnahme an der renommierten Kunstmesse Art Basel 1976. Unvergesslich sei für ihn aber auch die Ausstellung seiner Mondrian-Motive im Lesesaal des Basler Gewerbemuseums unter der Direktion von Gustav Kyburz. Dazu kämen eine Ausstellung im Stadtmuseum Nordico im österreichischen Linz und eine Schau im grossen Saal des Rathauses in Basel. Zuletzt hingen Vogts Glasbilder im Restaurant des Bethesda Spitals. «Glasbilder sind besonders interessant im unterschiedlichen Tageslicht», berichtet Vogt von seiner Faszination für die Gattung. «Jedes farbige Glas zeigt unterschiedliche Nuancen, je nach Sonneneinstrahlung. Wenn es regnet oder bei trübem Wetter sind wieder neue Farbnancen zu sehen und verändern so das gesamte Motiv.» Es freue ihn ausserordentlich, dass er die Glasbilder mit Mondrian-Motiven, die beinahe ein halbes Jahrhundert «in der Versenkung» waren, im Käffeli des Wendelin ausstellen dürfe.

Mondrian-Motive auf Glasbildern von Peter A. Vogt. Vernissage: Donnerstag, 21. Juli, 15 Uhr, Café des Pflegeheims Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. Ausstellung bis 22. September.

Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Gubler, Bruno
von Kienberg/SO, geb. 1939,
Paradiesstr. 3, Riehen

Lais-Hilpert, Jürg Ernst
von Riehen/BS, geb. 1939,
Untere Wenkenhofstr. 15, Riehen

Strassmann-Timmermann, Peter Paul
von Basel/BS, Mosnang/SG, geb. 1954,
Grendelgasse 9, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Ratz, Jonne Emil, Sohn von Ratz, Vera und Ratz, Christoph Marco

Thierstein, Felix Christian, Sohn von Thierstein, Salome

Stumpf, Sofia Raquel, Tochter von Curras, Cristina und Stumpf, Dominik Steven

Karten, Tiago, Sohn von Masis Murillo, Nora und Karten, Luca

Beric, Alisia, Tochter von Beric, Marija

Lammer, Lena Sajana, Tochter von Stocker, Patricia und Lammer, Jonas Markus Theodor

Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen
Tel. 061 641 55 48,
www.hausdervereine.ch

Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

KULTUR & EVENTS



1. August 2022

Bundesfeier Riehen

18 bis 24 Uhr
im Sarasinpark Riehen

Programm
Moderation: Dieter Kohler

- 18.00 Beginn Festbetrieb mit dem Posaunenchor Riehen, Kinderdorf, Bars & Foodständen
- 19.20 Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann
- 19.30 Festansprache durch Ständerätin Dr. Eva Herzog
- 19.40 Riechener Lied & Landeshymne mit Michèle Thommen, Jugendchor Passeri & SGF Tschoppelhof
- 20.00 Schwyzzerörgeli Grossformation Tschoppelhof
- 20.30 Zusammen-Spiel mit Jonas Altbäus (Jonglage) & Benjamin Brodbeck (Schlagzeug)
- 21.15 Kinderlampiumumzug
- 21.30 Jugendchor Passeri feat. Michèle Thommen
- 22.30 Feuerwerk
- 22.30 Anschl. Ausklang mit dem Alpborntrio Riehen
- 24.00 Ende Festbetrieb



KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Rainallee 86, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 675-7

Weilmatten, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 197

Obere Weid 36, Riehen
Sektion: RE, Baurechtsparzelle: 2465

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Niederholzbodenstr. 93, 95, Riehen
Gesamtsanierung Schulhaus Niederholz, Sektion RD, Parzelle 732, 3078

Reklamen:
Schützengasse 35, 37, Riehen
Reklameanlagen unbeleuchtet, Sektion RA, Parzelle 303

Neu-, Um- und Anbauten:
Inzlingerstrasse 294, Riehen
Ausbau Dachgeschoss mit neuem zweigeschossigem Teil, nordwestlich und neuer Dachgaube südseitig sowie Einbau einer Solaranlage auf Dach, Sektion RE, Parzelle 1490

Neu-, Um- und Anbauten:
Inzlingerstrasse 319a, Riehen
Installation Whirlpool hofseitig auf bestehendem Sitzplatz, Sektion RF, Parzelle 1309

Neu-, Um- und Anbauten:
Aeussere Baselstrasse 170, Riehen
Errichtung eines Hühnerstalls inkl. Umzäunung, Sektion RB, Parzelle 360

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 12.8.2022 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Amtliche Mitteilungen

Projekt Neues Steuerungsmodell Riehen

Genehmigung der Änderungen der Gemeindeordnung und der Steuerordnung
Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat mit Beschluss vom 14. Juni 2022 die vom Einwohnerrat der Einwohnergemeinde Riehen am 15. Dezember 2021 beschlossenen Änderungen der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen (RiE 111.100) sowie der Steuerordnung der Gemeinde Riehen (RiE 640.100) genehmigt. Die Änderungen treten am 1. Januar 2023 in Kraft.

Riehen, 5. Juli 2022
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Wahl des Präsidiums und der Vertretung der Arbeitgeberin Gemeinde Riehen / Beirat in Lohnsachen für die Amtsperiode 2022–2026:

Der Gemeinderat Riehen hat in seiner Sitzung vom 5. Juli 2022 für die Amtsperiode 2022–2026 folgende Personen in den Beirat in Lohnsachen gewählt:

- **Stephan Burla**, Präsidium (bisher)
- **Dr. Alexander Frei**, Delegierter Arbeitgeberin (bisher)
- **André Schmassmann**, Delegierter Arbeitgeberin (bisher)
- **Reto Baumgartner**, Delegierter Arbeitgeberin (bisher)
- **David Studer**, jur. Sekretariat (von Amtes wegen, bisher)

Riehen, 5. Juli 2022
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Nachwahl

Kommission des Gemeinderats
«Museumskommission»;
Amtsperiode 2022–2026
Der Gemeinderat Riehen hat in seiner Sitzung vom 5. Juli 2022 vier weitere Mitglieder in die **Museumskommission für die Amtsperiode 2022–2026** gewählt:

- **Tabea Buri**
- **Noëmi Crain Merz**
- **Dr. Heinrich Alexander Vischer**
- **Ursula Wenk**

Riehen, 5. Juli 2022
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Nachwahl

Kommission des Gemeinderats
«Jury Ausrichtung Sportpreis»;
Amtsperiode 2022–2026
Der Gemeinderat Riehen hat in seiner Sitzung vom 5. Juli 2022 ein weiteres Mitglied in die **Jury Ausrichtung Sportpreis für die Amtsperiode 2022–2026** gewählt:

- **Simone Keller**

Riehen, 5. Juli 2022
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Nachwahl

Kommission des Gemeinderats
«Gemeindebibliothek»;
Amtsperiode 2022–2026
Der Gemeinderat Riehen hat in seiner Sitzung vom 5. Juli 2022 zwei weitere Mitglieder in die **Kommission Gemeindebibliothek für die Amtsperiode 2022–2026** gewählt:

- **Viviane Pescatore Naef**
- **Bernhard Vögtlin**

Riehen, 5. Juli 2022
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Nachwahl

Kommission des Gemeinderats
«Kommission für bildende Kunst»;
Amtsperiode 2022–2026
Der Gemeinderat Riehen hat in seiner Sitzung vom 5. Juli 2022 drei weitere Mitglieder in die **Kommission für bildende Kunst für die Amtsperiode 2022–2026** gewählt:

- **Martin Chramosta**
- **Matthias Liechti**
- **Noëlle Pia**

Riehen, 5. Juli 2022
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

BETRIEBE



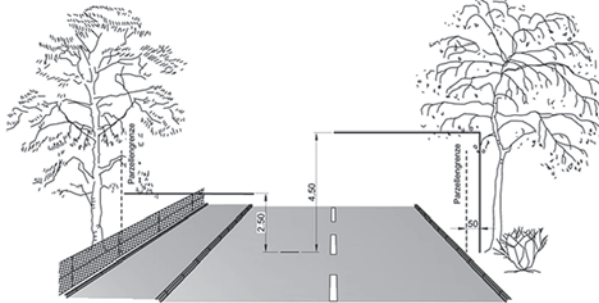
Rückschnitt Bäume und Sträucher

Seit ein paar Wochen grünt und blüht es endlich wieder in unseren Gärten. Die grüne Pracht kann aber leider auch die Verkehrssicherheit negativ beeinträchtigen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Durchgangshöhen auch bei üppig wachsenden Bäumen und Sträuchern eingehalten werden müssen. Wir bitten die Grundeigentümerinnen und -eigentümer die Situation regelmässig zu kontrollieren und im Interesse der Verkehrssicherheit die Pflanzen auf die vorgeschriebenen Masse zurückzuschneiden.

Rechtsgrundlagen:
-Bau- und Planungsgesetz (BPG BS vom 17. November 1999)
§ 61 Abs. 3: Türen, Fenster, Storen und dergleichen dürfen nicht in den für den Verkehr bestimmten Raum von Strassen und Wegen aufgehen, Bäume und Sträucher nicht auf ihn hinausragen. Für den Verkehr bestimmt ist in der Regel der Raum bis 4,5m über und 50cm neben Fahrbahnen und 2,5m über Trottoirs und Wegen.

-Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde Riehen (vom 22. November 1967)
§ 8: Über Strassen, Plätzen und anderer Allmend, die dem Verkehr dienen, sind Baumäste zu beseitigen, die in einer Höhe von weniger als 4,5m über die Allmendgrenze vorragen. Über Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2,5m. Sträucher und Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden.

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:



Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt



GEMEINDE BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Hauptstrasse 138, 140, Bettingen
Ersatz Gasheizung durch drei aussen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpen, Standort Aussengeräte im Vorgartenbereich, Sektion B, Parzelle 1250

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 12.8.2022 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten: Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
Am Freitag bitte um schriftliche Avisierung per E-Mail an info@bettingen.ch

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

KULTUR-TOUR Sommerserie zu Kunstwerken im öffentlichen Raum in Riehen (II)

Kunstgenuss am und ums Gemeindehaus



Das Majoliken-Bild «Die Jugend, die Landwirtschaft, Arbeit und Familie» von Christoph Iselin (1910–1987) ziert den Eingangsbereich des Gemeindehauses seit dessen Einweihung 1961.



Die «Lesende Frau», um 1808, Künstler unbekannt, im Park hinter dem Museum Kultur und Spiel.



«Das Denken», 1961, einer von fünf Sandsteinbossen mit je einem Gesicht von Hans Geissberger (1921–1999) an der Gemeindehaus-Fassade entlang der Wettsteinstrasse.

Fotos: Rolf Spriessler

rs. Im Riehener Dorfkern gibt es zahlreiche Kunstwerke zu entdecken. Zum Beispiel am und beim Gemeindehaus. Übrigens auch im Gemeindehaus drin, wo in beiden Stockwerken des Foyers mehrere Gemälde, Reliefs und kleine Skulpturen zu bewundern sind. Doch bleiben wir beim aussen Sichtbaren, das sich auf einem kurzen Spaziergang erkunden lässt.

Ins Auge sticht das grosse, dreiteilige Werk «Die Jugend, die Landwirtschaft, Arbeit und Familie», das den Eingangsbereich des Gemeindehauses seit dessen Einweihung 1961 ziert. Bereits 1959 war Christoph Iselin beauftragt worden, für das neue Gemeindehaus ein Mosaik zu den Themen Handel, Landwirtschaft und Erziehung zu erarbeiten. Das linke Mosaik zeigt einen Schulausflug oder eine naturkundliche Exkursion, das mittlere mit dem zufriedenen lächelnden Pferd und dem Bauer mit Sense symbolisiert die Landwirtschaft und das dritte mit drei Männern in Arbeitskleidung, denen eine Frau mit Kind einen Laib Brot vorbeibringt, verbindet Arbeit und Familienleben.

Die Farbenpracht ist stilprägend in den Werken des 1910 in Basel geborenen Christoph Iselin, der auf einem seiner Auslandsaufenthalte, in Paris, seine Frau Elly Bösch kennenlernte, die ebenfalls Künstlerin war. Der bekannte «Böckligumper-Brunnen» an der Einmündung der Schäfersrasse in den Kohlstieg und der «Pelikan» im Naturbad Riehen stammen von ihr. Die Mosaik von Christoph Iselin zieren zahlreiche Schulhäuser in Basel und Umgebung.

Rebberg und Gesichter

Geht man an der Fassade des Bürgersaals entlang zur Wettsteinstrasse, sieht man kurz vor der Ecke in einigen Metern Höhe das Sandsteinrelief «Hommage au Schlipfer» zum Thema Weinlese. Der Gemeindehaus-Architekt Giovanni Panozzo persönlich hatte 1960 den Basler Bildhauer Alexander Zschokke (1894–1981) beauftragt, die Bosse an der Nordseite der Gemeindehausfassade zu bearbeiten. Dargestellt ist die Safftherstellung durch das Zerdrücken der Weintrauben mit den Füßen. Die Bosse zeigt zwei männliche Figuren, ein Kind und einen erwachsenen Mann, in einer tänzerischen Bewegung, die mehr Vergnügung als Arbeit auszudrücken scheint. Zwei Frauen wohnen der Szene bei und beobachten das festliche Treiben.

Um die Ecke, an der Fassade entlang der Wettsteinstrasse, sind in einigen Metern Höhe fünf Gesichter zu sehen. Die fünf Bossen – «Das Schweigen, das Lauschen, das Denken, das Reden und das Sehen» – wurden 1961 von Hans Geissberger geschaffen, dem wir schon mit dem «Wildentenbrunnen» beim Niederholzschulhaus begegnet sind.

Moilliet statt Zschokke

Nochmals um die Ecke, kurz vor dem Aufgang zum zweiten Gemeindehauseingang von der Wettsteinanlage her, ist das Steinrelief «Leute von heute» zu sehen. Es war bei der Einweihung des Gemeindehauses 1961 noch nicht gehauen, denn ursprünglich hätte Alexander Zschokke auch

diese Bosse ausarbeiten sollen. Nach dem Studium mehrerer Entwürfe entschied sich die Gemeindeverwaltung dann aber für den gebürtigen Berner Peter Moilliet, der zeitweise in Riehen wohnte, bevor er in sein Haus mit Atelier in Allschwil zog, wo er 2016 verstarb.

Das Relief, dem Moilliet den Arbeitstitel «D’Riechemer» gegeben hatte, zeigt Männer, Frauen und Kinder miteinander interagierend, spielend, in Gespräche vertieft und in sozialen Interaktionen festgehalten. Die Gesichter weisen keine individuellen Züge auf, sondern stehen allgemein für die Riehener Bewohner. Beinahe archaisch muten die Körper und Köpfe der Figuren an und lassen eine Ähnlichkeit zur altägyptischen Formsprache erkennen.

Moilliet widmete sich zeitlebens der figurativen Auseinandersetzung und meinte dazu: «Der menschliche Körper ist eine derart spannende Sache, dass ich gar nie auf die Idee gekommen bin, etwas Abstraktes zu machen.» Mit «Die vier Apostel» und «Pietà» stehen zwei bedeutende Werke von ihm auf Riehener Boden, auf dem Friedhof am Hörnli.

Geometrie und ein Schäfer

Nahe beim hinteren Gemeindehauseingang steht die Steinskulptur «Doppelfläche mit sechs rechtwinkligen Ecken» von Max Bill (1908–1994), die auf einen Entwurf des bekannten Künstlers aus dem Jahr 1948 zurückgeht und die 1983 in Absprache mit dem Künstler beim Gemeindehaus platziert wurde, in Erinnerung an die

grosse Skulpturenausstellung von 1980 im Wenkenpark. Etwas weiter hinten im Park, jenseits des Weges, befindet sich der «Schäfer mit Hund» von Otto Roos (1887–1945). Die Skulptur zeigt einen Schäfer mit Jacke, Hose und Stiefeln bekleidet, sich auf einen Stock aufstützend und von einem Hund begleitet. Mit seinem Gipsentwurf gewann Roos 1933 in einem Kunstkredit-Wettbewerb den zweiten Platz – hinter Jakob Probsts «Die Säerin», die heute in der Mohrhaldenanlage steht. Otto Roos, der 1945 starb, erlebte die Aufstellung seiner Skulptur im Park beim Gemeindehaus nicht mehr. Sie sollte erst in rotem Sandstein ausgeführt werden. Die Witwe liess dann aber 1967 jene Skulptur in Bronze giessen, die heute im Park zu sehen ist. Seit 1968 befindet sie sich im Besitz der Gemeinde Riehen.

Vergessenes Denkmal beim Museum

Hinter dem Museum Kultur und Spiel MUKS ist zwischen Büschen und Sträuchern der Wettsteinanlage ein Denkmal aus Kalkstein versteckt. Eine Frau in Directoirekleid und Kopftuch sitzt auf einem umgestürzten, kannelierten Säulenstück und liest in sich zusammengesunken in einer Bibel. Neben ihr steht ein beschriftetes Postament mit aufgesetzter Urne. Auf dem Epitaph der Urne steht vermerkt: «Dem Andenken des besten Gatten gewidmet». Das Postament enthält das Bibelzitat: «Dort wo der letzte Feind der Tod aufgehoben sein wird, wird Gott abwischen alle Tränen von meinen Augen.»

Entstehungsjahr und Name des Bildhauers sind unbekannt, jedoch deutet einiges auf den bekannten Schweizer Künstler Joseph Anton Maria Christen (1767–1838) hin. Gewidmet ist das Werk vermutlich Leonhard Heusler-Mitz, der 1807, am Ende der Directoire-Epoche, verstorben ist. Durch die väterliche Strumpffabrik zu grossem Wohlstand gekommen, war er Besitzer des alten Wettsteinhauses. Die Witwe Agnes Mitz kaufte 1808 das neue Wettsteinhaus und errichtete in dieser Zeit vermutlich auch das Denkmal für ihren Gatten.

Spazierend Kunst entdecken

rs. In Riehen finden sich zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum, viele Brunnenskulpturen, aber auch andere Plastiken, Wandbilder oder Reliefs. Um auf diese Kunstwerke aufmerksam zu machen, hat die Gemeinde Riehen einen Führer «Kunstspaziergang» herausgegeben, der zwei Touren durch Riehen beschreibt.

Eine zusätzliche dritte Tour gibt es auf der Webseite im Internet (kunstspaziergang-riehen.ch). In unserer Sommerserie beleuchten wir einzelne Schwerpunkte dieser drei Spaziergänge. Die Texte basieren auf den Erläuterungen von Jana Leiker, Autorin der Spaziergänge, sowie auf eigenen Recherchen. Bisher erschienen: Eine Kunstgeburtstunde im Niederholz (RZ27 vom 8. Juli 2022, Seite 7).

Studienteilnehmende zu Trauerarbeit gesucht

rz. Für das Internet-Selbsthilfeprogramm zur Trauerverarbeitung «Solena», das Unterstützung im Umgang mit dem Verlust des Partners oder der Partnerin bietet, sucht die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Studienteilnehmende. Wer interessiert ist, dieses Programm als Unterstützung in Anspruch zu nehmen, kann das Programm im Rahmen der Studie kostenlos ausprobieren. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.leaves-project.eu/studie und können sich zur Teilnahme anmelden. Sie ist kostenlos und beinhaltet die zehnwöchige Nutzung eines Internet-Selbsthilfeprogramms, ein kurzes Telefongespräch mit der Studienpsychologin und das Ausfüllen mehrerer Fragebögen, so das Communiqué.

Der Tod des Partners oder der Partnerin ist ein einschneidendes Ereignis. Trotzdem klingen die Gefühle der Trauer in der Regel mit der Zeit ab. Viele Menschen wissen aber nicht, wie sie mit Trauer umgehen sollen. Es bestehen viele Mythen und veraltete Vorstellungen zum Thema Trauer, Trauerreaktionen und Trauerbewältigung. Etwa zehn Prozent der Trauerten entwickeln eine anhaltende Trauererstörung. Häufig wollen Betroffene weder ihr Umfeld mit ihrer anhaltenden Trauer belasten, noch möchten sie professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Online-Selbsthilfeprogramme können hier eine Lücke füllen.

Reklameteil

Sich lebenslang einrichten für einen neuen Lebensabschnitt

Eine der zentralen Fragen im Alter ist, wann ist der richtige Zeitpunkt für einen Umzug: Herr M.B. bewohnt seit sechs Jahren eine Zweieinhalb-Zimmerwohnung mit 65 m² im sechsten Stock des St. Jakob-Parks. Der ehemalige Kantonsingenieur des Kantons Baselland berichtet, warum er nach 15 Jahren in Rente sein Wohnhaus im Basler Neubadquartier verkaufte und in die Tertianum Residenz St. Jakob-Park zügelte.

Mit zunehmendem Alter muss man das tägliche Pensum reduzieren und sich von Vielem entlasten. Die Liegenschaft wurde zu aufwendig. Dies ist der richtige Zeitpunkt, um eine kleinere Wohnung zu beziehen; am besten in einem dafür geeigneten Umfeld, um später Umzüge zu vermeiden.

Ein solcher Ort ist idealerweise die Tertianum Residenz St. Jakob-Park in Basel:

- Wo sonst hat man einen unverbaubaren Blick ins Grüne?
- Wo sonst hat man einen reservierten Parkplatz mit Autobahnanschluss?
- Wo sonst hat man beste ÖV-Verbindungen in und durch die Stadt und tangential dazu?
- Wo hat man unzählige Sportanlagen direkt vor der Nase und im eigenen Haus eine Loge mit Blick auf den FCB?
- Wo sonst ist der Erholungsraum so nah? Uferwege längs der Birs und St. Alban-Teich, Meriangärten und der Grün 80?
- Wo sonst hat man einen direkten (Lift)Zugang in eines der grössten Shoppingcenter der Region?

Und schliesslich gibt es viele Aktivitäten im Hause auch für weniger mobile Gäste und – für alle Fälle – eine haus-eigene Spitexabteilung und eine Pflegeabteilung.

All diese Annehmlichkeiten, welche das Leben erleichtern, kann man geniessen, wenn man sich rechtzeitig zu einem solchen Schritt entschliesst und vorausschauend handelt. Für mich galt die Devise: «Lieber einige Jahre zu früh, als ein halbes Jahr zu spät.»

- Wussten Sie, dass
- wir neu über Elektroanschlüsse für Elektrofahrzeuge verfügen?
 - wir in den Appartements bzw. in der Pflegeabteilung lebenslang Wohnen gewähren?
 - wir täglich ein Vitalmenü anbieten?



Unverbaubare Sicht in die Grün80.



Herr M. B. mit Partnerin.

- einen Tag vor «em Bebbi sy Jazz» – am 18. August 2022 um 17 Uhr – eine der beliebtesten traditionellen Dixiebands «The Melody Makers» in der Tertianum Residenz St. Jakob-Park auftreten und uns mit swinging Jazz begeistern? Limitierte Anmeldungen nimmt der Empfang gerne entgegen. First come first serve.

Besuchen Sie unsere Homepage und gewinnen Sie einen Einblick in die zukünftige Lebensqualität. Unter der Rubrik Wohnen finden Sie neu 3D-Rundgänge durch zwei Wohnungsbeispiele.

Aktuell **3½-Zimmer-App.**, mit gut 95 m², und **2½-Zimmer-App.**, 64 m², zu vermieten. Überzeugen Sie sich selber und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

Tertianum AG • Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395, 4052 Basel
Telefon 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

Jetzt kommt die erste Sportmillion

rs. Letztes Jahr hat der Kanton Basel-Stadt beschlossen, neben den an die Sportverbände und die Sportvereine ausbezahlten Beiträge aus dem Swisslos-Sportfonds zusätzlich eine Million Franken pro Jahr an die Sportvereine in Basel-Stadt auszus zahlen, und zwar im Verhältnis zur Mitgliederzahl. Die Gelder der sogenannten «Sportmillion» sind vorerst gesichert für die Jahre 2022 bis 2025. Sie werden über das Budget des Kantons finanziert und vom Grossen Rat bewilligt.

Unabhängig von dieser neuen Sportmillion, die somit eine zusätzliche Förderung des in Vereinen betriebenen Sports darstellt, gibt es weiterhin aus dem Swisslos-Sportfonds finanzierte Kopfquotenbeiträge, die pro aktives Vereinsmitglied ausbezahlt werden, sowie Förderbeiträge an im Kanton Basel-Stadt wohnende Juniorinnen und Junioren.

In einer Medienmitteilung hat das Erziehungsdepartement nun die Modalitäten zur Bestimmung der einzelnen Vereinsbeiträge aus der Sportmillion erläutert. Zwecks Datenerhebung seien die verantwortlichen Verbände angeschrieben worden. Das Verfahren finde auf elektronischem Weg mit einem Onlineformular statt. Um für die Verteilung der Sportmillion berücksichtigt zu werden, müsse ein Verein den Sitz im Kanton Basel-Stadt haben, dem Dachverband «Sport Basel» angeschlossen sein und in den Vereinsstatuten die Ausübung einer Sportart als Vereinszweck verankert haben. Die Höhe der Förderung pro Verein werde aufgrund der aktiven Vereinsmitglieder mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt sowie unter Berücksichtigung der Kosten für die Benützung von Sportanlagen berechnet.

Bei den Sportanlagen kommt eine Skala mit Faktoren zwischen 1 und 2 zur Anwendung. Beim höchsten Faktor 2 sind Eissportanlagen genannt, beim niedrigsten Faktor 1 öffentliche Sportanlagen. Die Einteilung der Sportarten in der Skala beruht auf Kostenschätzungen für die durchschnittlichen Sportanlagenkosten pro 60 Minuten. In einem Factsheet, das auf der Homepage des Sportamts Basel aufgeschaltet ist, werden die Details erklärt (www.sport.bs.ch, Für Sportlerinnen und Sportler, Swisslos-Sportfonds/Sportmillion, Factsheet Kopfquotenbeitrag/«Sportmillion»).

In einem Statement freut sich Erziehungsdirektor Conradin Cramer, dass der Vorschlag des Kantons zur Stärkung des Sports so gut angekommen sei.

BEACHVOLLEYBALL Beach-Pro-Tour-Turnier in Gstaad

Menia Bentele und Anna Lutz nahe dran

Nach dem Beach-Pro-Tour-Turnier in Gstaad sind Menia Bentele und Anna Lutz für ein Challenger-Turnier nach Portugal gereist.

ROLF SPRIESSLER

Die Enttäuschung war schon da, als Menia Bentele und Anna Lutz am Donnerstag vergangener Woche ihr zweites Gruppenspiel des World-Tour-Turniers in Gstaad gegen die Deutschen Ittlinger/Schneider in zwei Sätzen verloren (21:18/21:16). Und dies, nachdem sie am Vortag die weit höher eingeschätzten Brasilianerinnen Barbara/Carol in einen dritten Satz hatten zwingen können, den sie mit 11:15 verloren.

Die Brasilianerinnen sind nicht irgendwer. Sie sind in der Weltrangliste seit dieser Woche die neue Nummer eins und spielten sich in diesem Turnier der höchsten World-Tour-Kategorie in der Folge bis in den Final, wo sie ihren Landsfrauen Duda/Ana Patricia in drei engen Sätzen unterlagen.

Nervenflattern in Gstaad

Nach dem unbekümmerten Auftritt gegen die klaren Favoritinnen aus Brasilien zeigten Menia Bentele und Anna Lutz am Donnerstag gegen die Deutschen Ittlinger/Schneider nach einem guten Start aber plötzlich etwas Nerven. Mit einer 9:4-Führung im Rücken gerieten einige Abnahmen zu unpräzise, sodass die Angriffe nicht gut genug vorbereitet werden konnten, und einige einfache Bälle landeten im Aus, weil es die beiden jungen Schweizerinnen «zu gut machen» wollten, anstatt die einfachere Variante zu wählen. So ging der erste Satz mit 18:21 doch noch verloren.

Davon erholten sich Bentele/Lutz zwar gut und lagen auch im zweiten Satz mit 9:4 vorn. Doch wieder folgte das Nervenflattern, einige Bälle missrieten, während Ittlinger/Schneider ihr Spiel konstant halten und die Unsicherheiten der Schweizerinnen bis zum 21:16 ausnützen konnten.

Damit schieden Bentele/Lutz als Gruppierte aus. Trotzdem zog Menia Bentele nach dem Turnier eine positive Bilanz: «Es war das erste Mal, dass wir auf diesem Niveau Gruppenspiele gegen Weltklasseteams bestrei-



Anna Lutz und Menia Bentele (rechts) freuen sich auf dem Center Court in Gstaad über einen Punkt im Gruppenspiel gegen Ittlinger/Schneider.

Foto: zVg

ten konnten, und wir haben spielerisch mitgehalten», meinte sie am Montag kurz vor dem Abflug an den nächsten Turniereinsatz. Es sei toll, dass die Schweiz ein Heimturnier auf höchstem World-Tour-Level austragen dürfe und sich Gstaad als Traditionsturnier mit hoher Medienpräsenz dafür eingesetzt habe, dass das Schweizer Turnier als einziges Pro-Tour-Turnier der Saison mit einem vollen 32er-Tableau und ohne Qualifikation gespielt werden konnte. Das habe mehreren Schweizer Teams zwei garantierte Gruppenspiele ermöglicht und solche Erfahrungen seien für die Spielerinnen in ihrer Entwicklung enorm wertvoll. Das beste Schweizer Frauenteam Hüberli/Brunnerschaffte es in die Achtelfinals, wo es gegen die US-Amerikanerinnen Nuss/Cloth eine Dreisatzniederlage gab – mit 14:16 im Tiebreak.

Challenger in Portugal

Um das Sammeln weiterer Erfahrungen geht es für Menia Bentele und Anna Lutz auch diese Woche. Am Montag sind die beiden ab Zürich nach Porto geflo-

gen und von dort weiter nach Espinho gereist, wo vom 14. bis 17. Juli ein Challenger-Turnier stattfindet, die zweithöchste Kategorie auf der World-Tour. Menia Bentele und Anna Lutz bestreiten die Qualifikation mit maximal 32 Teams. Mit zwei Siegen können sie sich ins Hauptturnier mit 24 Teams spielen, die dann in ihren Vierergruppen je zwei Matches bestreiten dürfen.

Bentele hofft auf die Qualifikation fürs Hauptturnier. Mit einer Leistung wie gegen die Brasilianerinnen in Gstaad sei das möglich, sagt die Riehenerin zuversichtlich. Danach wird Menia Bentele nach Griechenland reisen, um dort zusammen mit Anouk Vergé-Dépré zu trainieren. Bentele wird mit Anouk Vergé-Dépré das Nations-Cup-Turnier in Wien bestreiten (2.–8. August) und danach die Europameisterschaft in München (15.–21. August). Nach der schweren Schulterverletzung von Joana Heidrich steht Anouk Vergé-Dépré im Moment ohne Partnerin da. Inzwischen ist klar, dass Heidrich diese Saison nicht mehr auf die Courts zurückkehren wird.

Wie es danach für Vergé-Dépré weitergehen wird, sei noch offen, so

Bentele. Für sie stehe fest, dass sie nach der EM wieder mit ihrer Stammpartnerin Anna Lutz zusammenspannen werde. Sie verstünden sich sehr gut, sowohl sportlich als auch persönlich, und wollten ihren Weg weiter gemeinsam gehen.

Beach-Pro-Tour-Turnier, 6.–10. Juli 2022, Gstaad

Frauen. Gruppenspiele, Pool C: Barbara/Carol (BRA) s. Bentele/Lutz (SUI) 2:1 (21:18/14:21/15:11), Brandie/Bukavec (CAN) s. Ittlinger/Schneider (D) 2:0 (21:15/21:17), Ittlinger/Schneider (D) s. Bentele/Lutz (SUI) 2:0 (21:18/21:16), Brandie/Bukavec (CAN) s. Barbara/Carol (BRA) 2:0 (21:16/21:16). – **Achtelfinals:** Barbara/Carol s. Carro/Lobato (SPA) 2:0 (21:13/21:15), Nuss/Cloth (USA) s. Hüberli/Brunner (SUI) 2:1 (21:16/16:21/16:14). – **Viertelfinals:** Barbara/Carol s. Borger/Sude (D) 2:1 (21:15/17:21/15:12), Clancy/Maraife (AUS) s. Brandie/Bukavec 2:1 (16:21/21:10/15:12). – **Halbfinals:** Barbara/Carol s. Clancy/Mariafe 2:1 (10:21/21:14/15:12), Duda/Ana Patricia (BRA) s. Kracanova/Graudina (LET) 2:0 (21:19/21:12). – **Spiel um Platz 3:** Clancy/Mariafe s. Kracanova/Graudina (LET) 2:1 (22:20/22:24/15:9). – **Final:** Duda/Ana Patricia s. Barbara/Carol 2:1 (21:19/20:22/15:10).



Erste Prüfung von Taekwondo-Riechen

rz. Am 24. Juni fand im Verein Taekwondo-Riechen, der aus der Taekwondoschule Riechen heraus entstand, die erste Farbgiurprüfung seit der Gründung des Vereins im Januar statt. Alle 25 Vereinsmitglieder, die zur Prüfung angetreten waren, bestanden. Die Vereinstrainerin Maria Gilgen, die am Folgetag auch die Schwarzgiurprüfungen bewertete, und Florence Nydegger, die als Wettkampfrichterin für das Formenlaufen (Poomsae) tätig ist, bewerteten die gezeigten Leistungen. Für fünf Teilnehmer war es die erste Prüfung. Sie bestanden diese erfolgreich und sind jetzt Träger des gelben Gürtels (8. Kup). Drei Vereinsmitglieder sind jetzt Träger des roten Gürtels (2. Kup) und haben damit bald die Möglichkeit, an der Dan-Prüfung teilzunehmen.

Foto: zVg

TAEKWONDO Nachprüfung bei Koryo

Zwei erfolgreiche Nachzügler

rz. Ende Juni konnten zwei weitere Prüfungsanwärter von der Trainingsgemeinschaft Koryo-Taekwondo Riechen/My-Do-Jang, nämlich Nino Gambioni (das jüngste Mitglied von Koryo-Taekwondo) und Sascha Adam (schon ein «alter Hase») ihre Prüfung ablegen. Am

eigentlichen Prüfungstermin vom 17. Juni waren sie verhindert. Beide konnten die Bestätigung für den nächsten Grad entgegennehmen, Gratulationen durften sie von Vereinsleiter Alex Sipos (4. Dan WT, rechts) und Diolen Berisha (1. Dan WT, links) entgegennehmen.



Diolen Berisha, Nino Gambioni, Sascha Adam und Alex Sipos beim Gruppenbild.

Foto: zVg

Kornfeldkirche Riesige Legostadt mit Kathedrale, Fussballstadion und ganz vielen Häusern

Vom Blumengarten bis zur Kathedrale



Die Legostadt mit all ihren verschiedenen Quartieren sowie ihre Architektinnen und Bauleiter. Rechts entsteht der Garten des Polizeipostens mit Tiger und Kamel. Fotos: Markus Meister/Maya Frei-Krepper

In der ersten Sommerferienwoche war in der Kornfeldkirche noch nichts von Sommerpause zu spüren. Im Gegenteil: Gegen 60 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren mit Unterstützung von fast 20 Jugendlichen und Erwachsenen haben sich jeden Vormittag ge-

troffen und Lego gebaut. Entstanden ist daraus eine riesige, dreizehn Meter lange Legostadt, die sie am Freitagabend stolz ihren Eltern, Geschwistern, Grosseltern, Freunden und Nachbarn präsentieren konnten. Die Legostadt bestand aus mehreren

100'000 Legosteinen und scheinbar unendlich vielen sonstigen Einzelteilen. Darunter sind riesige Bauten wie die Kathedrale oder das Fussballstadion, aber auch ganz normale Häuser. Bei näherem Betrachten waren auch viele kreative Details zu entdecken,

wie der Handwerker beim Reparieren eines Daches oder die farbige Blumenwiese im Vorgarten.

Es gab auch Pausen. Dann sang Angi Kündig vom Bibellesebund mit allen, sorgte mit ihrer Bauchrednerpuppe Lola für lustige Unterhaltung

und spielte jeden Tag eine biblische Geschichte vor. Danach waren aber alle wieder heiss aufs Lego bauen. Es war wunderschön zu erleben, wie sich die Kinder (und Erwachsenen!) über ihre vollendeten Werke freuen konnten. Daniel Kopp, Team Legowoche



Aus Riehener Federn Willy

Sie mochte das Segeln nicht. Willy war davon begeistert.

Es war das einzige Mal, dass sie nicht mit Willy übereinstimmte. Alles andere war eine einzige Offenbarung für sie. Für alles eine Entschädigung, was sie in langen Jahren vermisst hatte.

Sein Witz, seine charmant intelligente Art zu erzählen. Zuzuhören und aufzupassen. Das halbe Jahr, in dem er in seinem Wohnwagen unten am See lebte, war für sie eine Blütezeit.

Dass Willy so etwas wie ein Heiratsschwindler war, ahnte sie bereits nach zwei Monaten. Ein Mann, der sich nicht von seiner Frau trennen konnte, die sich nicht von ihm trennen mochte.

Irgendwie verstand sie Willys Frau. Die sie nie zu Gesicht bekam, weil sie einige Hundert Kilometer weiter im Norden zu Hause war. Nicht einmal ihren Namen kannte sie.

«Bald werden wir uns scheiden lassen. Sie hat ohnehin jedes Interesse an mir verloren. Bald, wirst sehen.»

Wie oft hatte Willy das gesagt? Hoch und heilig versprochen, sogar? Sie hatte es nicht gezählt.

Was Willy dann doch von anderen Heiratsschwindlern unterschied? Er war nicht an ihrem Geld interessiert. Da wäre ohnehin nicht viel zu holen gewesen. Was sie ihm schon bei der zweiten Begegnung deutlich machte.

Bei der ersten wäre das nicht möglich gewesen. Da stand er nur mit einem wunderschönen Strauss Blumen in der Hand vor einer Parkbank im Seepark und wartete auf sie. Eine Viertelstunde hatte

sie ihn schon warten lassen. Schliesslich musste man ja wissen, wie wichtig dem Herrn dieses Rendezvous war. Bei diesem ersten Treffen mit der Frau, auf deren Annonce er geantwortet hatte, war Willy verlegen wie ein Schulbub. Unter Chiffre hatte sie in der Zeitung annonciert:

«Liebenswerte, aufgeschlossene und lebensfrohe Mittsiebzigerin möchte noch einmal die grosse Liebe finden.»

Zumindest dachte Willy, sie hätte die Annonce aufgesetzt.

Hatte sie aber nicht! Die Tochter hatte an ihrer Stelle. Aber erst als sie die Genehmigung dazu erteilte hatte.

Also ungefähr ein dreiviertel Jahr, nachdem das Töchterchen gesagt hatte, dass sie sich jetzt nicht mehr permanent um das Mütterchen kümmern könne. Und dass die Mama noch viel zu jung sei, um allen Freuden des Lebens abzuschwören und gefälligst etwas für ihr schlappes Beziehungsleben tun solle.

Letzteres hatte der Schwiegersohn gesagt. Das Ganze war sowieso dessen Idee, so viel war ihr klar. Was sie dem Mann ihrer Tochter dann auch sagte.

«Da steckst du doch dahinter!»

Was bei ihm aber keinerlei Schuldgefühle aufkommen liess.

«Ich will auch mal was von meiner Frau haben. Nicht mal in den Urlaub können wir fahren», war sein Kommentar.

«Ihr macht eh nie Urlaub!»

«Eben!»

Das ging noch eine Weile so weiter. Erst als sie merkte, dass die Tochter kein Wort gesagt hatte, kam sie auf die Idee, dass es doch nicht nur der Schwiegersohn war, der da etwas ändern wollte in ihrer aller Leben.

Aber Willy war ein Volltreffer.

Jedenfalls ein halbes Jahr lang. Dann kam er herunter an den See und lebte in seinem schicken Wohnwagen auf einem der Campingplätze, von denen es um den See herum nicht wenige gab. Ein Segelboot hatte er, klein nur, aber immerhin. Und umgehend war sie zu einer Segeltour eingeladen.

Sie war in den Bergen gross geworden. Sie mochte den See. Aber eben zum Wandern und um an seinen Ufern spazieren zu gehen. Vor allem, um ihn von den umliegenden Hügeln herab in der Sonne glitzern zu sehen.

Auf der kleinen Jolle war es zu eng, man konnte sich nicht bewegen und lief ständig Gefahr, von diesem Segel vor den Kopf gestossen zu werden. Sie jedenfalls konnte sich viel zu wenig bewegen. Und sie wollte auch nicht.

Willy war es, der sich bewegte, als sie ihm sagte, segeln könne er allein. So liessen sie es und wenn Willy danach war, segelte er allein. So oft war ihm nicht danach. Lieber sass er in seinem Wohnwagen und funkte. Amateurfunker war Willy, verbunden mit der ganzen Welt. Schloss sie jedenfalls aus der überdimensionierten Antenne, die Willy auf dem Dach des Wohnwagens befestigt hatte.

Willy zeigte ihr, wie das funktionierte. Wie man welche Schalter und Knöpfe betätigen konnte, um mit anderen, eigentlich völlig fremden Menschen Kontakt aufzunehmen. Lange vor der Erfindung der sozialen Medien war das.

Dann quasselte sie los, mit Erna, Paul und Joachim. Oder Waldemar und Jürgen, die beide immer eine grosse Lippe riskierten und denen man gelegentlich ihr Machoverhalten unter die Nase reiben musste. Sonst würden die nie schlauer werden.

Willy war da ganz anders.

Kein Macho.

Eben nur ein halber Heiratsschwindler.

Und die Kinder?

Konnten wieder einmal in Urlaub fahren.

Armin Zwerger

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

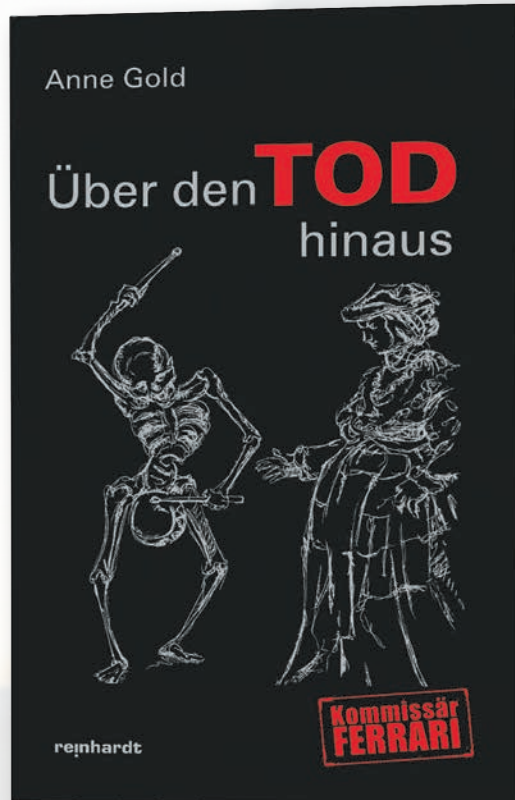
Ferienlektüre

im Friedrich Reinhardt Verlag

Anne Gold
Über den Tod hinaus
282 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2511-0
CHF 29.80

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



reinhardt



100% Freude
Unsere Geschenkkarten
für über 50 Geschäfte.

Auch online
bestellbar:
www.sjp.ch



ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

  sjp.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 28

Gefühle ver- letzen		des Esels Stimme ertönen lassen	Einleitung (Buch)	unaus- gefüllter Vor- druck	östr. Feldmar- schall † 1736	Hoch- gebirgs- wild		beherzt		sizilia- nischer Geheim- bündler	Schweizer Autor (von ...) * 1935	nicht mutig	schnelles Musik- stück
Neben- buhler						erster Mensch (A. T.)					Abk.: Amateur Football Alliance		
Abk.: am ange- führten Ort		8		Punkt auf dem Würfel				hölzerne Wand- ver- täfelung	10				
öffentl. Beweis d. Hoch- achtung						Hand- wärmer	5				Strom in Afrika		
engl.: neu				dreist, schnei- dig, flott	6			mehrere					
Haar- tracht						Gemein- schafts- währung der EWU					Stück für drei Instru- mente	angebl. Schnee- mensch i. Himalaja	
poetisch: unbe- ständig		laut, schrill rufen		Stadt u. Fluss in Tsche- chien				Stadt in Ober- öster- reich					7
			3										
Kriech- tier- unter- ordnung	amerik. Luftfahrt- pionier † 1954		Stab	Schiff- fahrts- kunde				größte Sunda- insel	spött. Rand- bemerkung		mit Über- schrift versehen	See- räuber	
					bereit- willig	Gewässer		nicht gesund					
Gewinn, Aus- beute, Ernte						Abscheu					Mensch zwischen 20 u. 29 Jahren	Has, über- stürztes Drängen	
Abk.: Self-Ex- tracting Archive			ober- halb von				1		anderer Name der Viper				
amerik. Showstar (Frank) † 1998							4	Legiti- mation, Pass					
Abk.: negativ			nicht aussen						Berg- stock der Do- lomiten				9
Miss- fallen erregen								Experte, Routinier					



Die Källerbar ist eröffnet

nre. Die von der mobilen Jugendarbeit Riehen ins Leben gerufene Jugendbar hat einen Namen erhalten und ist am Donnerstag vergangener Woche auch schon eingeweiht worden: Sie heisst «Källerber» und lädt ab jetzt jeden ersten Donnerstag im Monat im Gewölbekeller (Baselstrasse 100) zum Treffpunkt und Verweilort für Jugendliche. Angeboten werden Musik und Getränke zu fairen Preisen. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich am Donnerstag, 4. August, ab 17 Uhr.

Foto: Lynn Riegger



MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66 

www.nussbaumer-transporte.ch



**PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**

Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 30 vom 29. Juli, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juli-Rätsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 28

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

**RIEHENER ZEITUNG**

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen jeden Monat einen Einkaufsgutschein des Shoppingcenters St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch



**Hans
Heimgartner**

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Erneuerbare
Energien
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

 **061 641 40 90**
www.hans-heimgartner.ch